

## **Universitäts- und Landesbibliothek Tirol**

### **Kunst in Tirol, 20. Jahrhundert**

wesentlich erweiterter und neu durchgesehener Bestandskatalog der Sammlung des Institutes für Kunstgeschichte der Universität Innsbruck samt einer Dokumentation der Legate und Nachlässe in zwei Bänden

**Bertsch, Christoph**

**Innsbruck, 1997**

Othmar Eder

---

# Othmar Eder

Ohne Titel, 1990

1955 in Kufstein geboren; 1977-82 Akademie der Bildenden Künste, Wien; 1980, 1985 ausgedehnte Reisen durch Lateinamerika; 1989 Romstipendium des BMUK; 1990 Aufnahme in die Tiroler Künstlerschaft; 1993 Parisstipendium des Kantons Zürich; Kunstpreis des Landes Tirol; lebt und arbeitet in der Schweiz;

Einzelausstellungen: 1993 Keller, Bachmann + Partner, Bubikon, CH; 1994 Tiroler Kunstpavillon, Innsbruck; Galerie Pedenz, Winterthur, CH; 1995 Galerie Claire Ernst, Wetzikon, CH; 1996 Galerie Paul Käfner, St. Gallen, CH; Galerie Robol, Wien; Galerie Unart, Villach;

Ausstellungsbeteiligungen: 1993-1996 Jahresausstellungen im Kunsthau Aarau, CH; 1994 Helmhaus Zürich; BildRaum, Zürich; 1995 Galerie am Platz, Eglisau, CH; Helmhaus, Zürich; 1996 BildRaum, Zürich; Altes Zeughaus, Herisau, CH;

Literaturauswahl: Presstexte 1991-1995 der Tiroler Künstlerschaft;

Ohne Titel, 1990, Eitempera/Asche auf Papier 94 x 44 cm, 1990, signiert rechts unten »O. Eder 90«

Das Entdecken Othmar Eders erkennt die Natur als Instanz. In seiner Arbeit klingt Versunkenes mit, aber auch die tiefe Stille des Schaffensprozesses wie sie eine klösterliche Klausur ermöglichen kann. Mit intensivem Materialbezug bringt er Wirklichkeiten verändernder Lichtverhältnisse und der Kargheit des Raumes in die Wirklichkeit des Bildes und weist hin auf Elementares. Form und ihre Veränderbarkeit durch Licht wird auf Magisches hinterfragt...

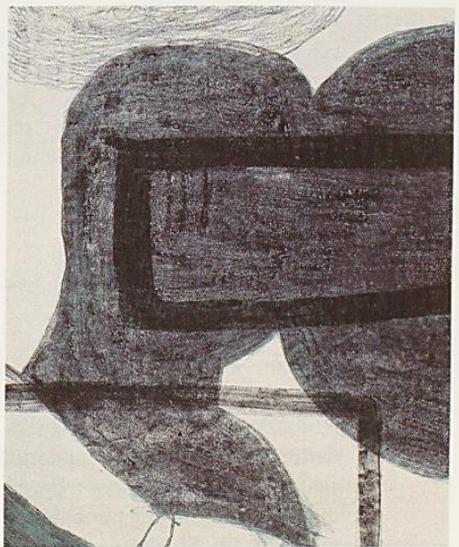
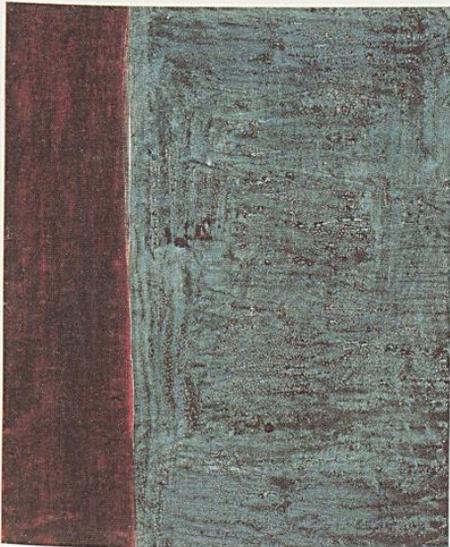
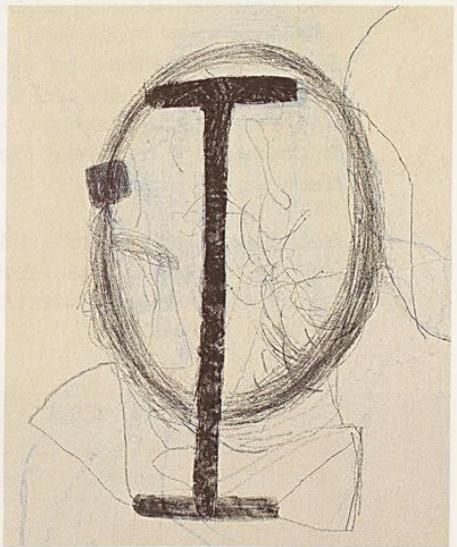
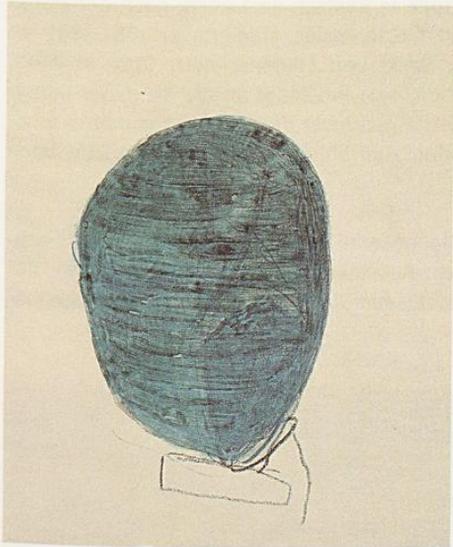
G.M.



Paris, 1993, Kohle, Tusche, Wasserfarbe, 4 Zeichnungen à 30 x 24 cm;

Eders Blätter »Paris« sind das Ergebnis mehrerer Spaziergänge durch die Großstadt, in der er als Spurensucher unterwegs war. Erlebnisse, Erinnerungen und Gedanken verdichten sich zu Formen, die auf den ersten Blick nicht preisgeben, was der Künstler in Paris erlebt und gesehen hat, wecken aber Assoziationen des Betrachters auf Ort und Zeit. Seine monochromen Arbeiten wollen keine Geschichten wiedergeben, sondern Gefühle auslösen; man soll eintauchen in die Stimmung die diese Bilder widerspiegeln, eintauchen in eine neue Wirklichkeit, das geheimnisvolle bleibt aber dennoch gewahrt. Die vier Blätter können als einzelne bestehen, aber auch in der Serie bewahren sie ihr Eigenleben, indem sie sich gegenseitig erhöhen.

K.F.



Das Bild zeigt eine abstrakte Komposition aus verschiedenen Farben und Formen. Die linke Seite ist von einem dunklen Rot dominiert, das in einen dunklen, fast schwarzen Bereich übergeht. Die rechte Seite ist von einem dunklen, grünlichen Blau dominiert, das in einen dunklen, fast schwarzen Bereich übergeht. Die Formen sind abstrakt und scheinen aus verschiedenen Materialien oder Techniken zu bestehen. Die Komposition ist vertikal ausgerichtet und hat eine gewisse Symmetrie.